

Auswirkungen der zweiten und dritten Covid-19-Welle auf Pflegefachpersonen in Schweizer Spitälern

Prof. Dr. Markus Arnold | Prof. Dr. Arthur Posch | Lynn Selhofer, M Sc
Bern, 19. November 2021



Executive Summary

- Über 4'000 Pflegefachpersonen aus 26 Spitälern und Spitalgruppen in der Schweiz nahmen im Sommer und Herbst 2021 an der Studie zu den Auswirkungen der zweiten und dritten Covid-19-Welle teil.
- Die Arbeitsbelastung erhöhte sich während der zweiten und dritten Covid-19-Welle im Herbst/Winter 2020 und im Frühling 2021 deutlich im Vergleich zur ersten Covid-19-Welle im Frühjahr 2020. Ebenfalls stiegen für Pflegefachpersonen die emotionale Erschöpfung sowie der Zeitdruck deutlich an.
- Die Arbeitszufriedenheit sowie die Zufriedenheit der Pflegefachpersonen mit ihrer Bezahlung fielen im Vergleich zur ersten Covid-19-Welle deutlich.
- Ebenso zeigte sich, dass die Einschätzung der Pflegefachpersonen in Zukunft weiterhin in ihrer Abteilung/ihrem Spital/ihrem Beruf zu arbeiten niedriger ausfiel im Vergleich zu 2019 und zur ersten Covid-19-Welle.
- Ca. 40% der befragten Pflegefachpersonen erhielten für die Arbeit während der zweiten und dritten Covid-19-Welle eine Belohnung. Besonders effektiv im Hinblick auf die Arbeitszufriedenheit zeigte sich dabei die Kombination von explizitem Lob von Vorgesetzten mit Sachleistungen wie z.B. einem Reisegutschein.
- Die Arbeitszufriedenheit stieg nicht nur mit der Zufriedenheit mit dem Gehalt, sondern auch wenn Pflegefachpersonen 1) mehr Mitspracherechte bei Entscheidungen über Covid-19-Massnahmen der Spitäler bekamen, 2) Entscheidungsspielräume bei den Pflegetätigkeiten erhielten und 3) in Abteilungen mit kooperativem Arbeitsklima zwischen ärztlichem Personal und Pflegefachpersonen arbeiteten.

Übersicht

1	Methodik der Erhebung
2	Auswirkungen der 2. und 3. Covid-19-Welle auf Pflegefachpersonen
3	Zufriedenheit der Pflegefachpersonen während der Covid-19-Pandemie
4	Covid-19-spezifische Massnahmen der Spitäler

4'038 Pflegefachpersonen aus 26 Schweizer Spitälern haben an der wissenschaftlichen Studie teilgenommen. Über 85% der Teilnehmenden sind weiblich.

Informationen zur Organisation der Studie

- Die Umfrage wurde Ende Sommer und Anfang Herbst 2021 vom Institut für Unternehmensrechnung und Controlling (IUC) der Universität Bern unter der Leitung von Prof. Dr. Markus Arnold, Prof. Dr. Arthur Posch und Lynn Selhofer durchgeführt.
- 4'038 Pflegefachpersonen aus 26 Spitälern und Spitalgruppen in der Schweiz haben an der Studie teilgenommen.

Inhalt der Umfrage

- Die Umfrage fokussierte sich auf die zweite und dritte Welle der Covid-19-Pandemie im Herbst/Winter 2020 und im Frühling 2021.
- Neben Fragen zur Auswirkung der Covid-19-Pandemie auf die Arbeit der Pflegefachpersonen und Covid-19-spezifischen Massnahmen der Spitäler wurden auch noch Fragen zur Arbeitsbelastung und zu Stress, zur Zufriedenheit, zur Bindung zum Spital, zur Mitarbeitendenführung und -entwicklung sowie zu Regeln und Vorschriften gestellt.

Methodik der Umfrage

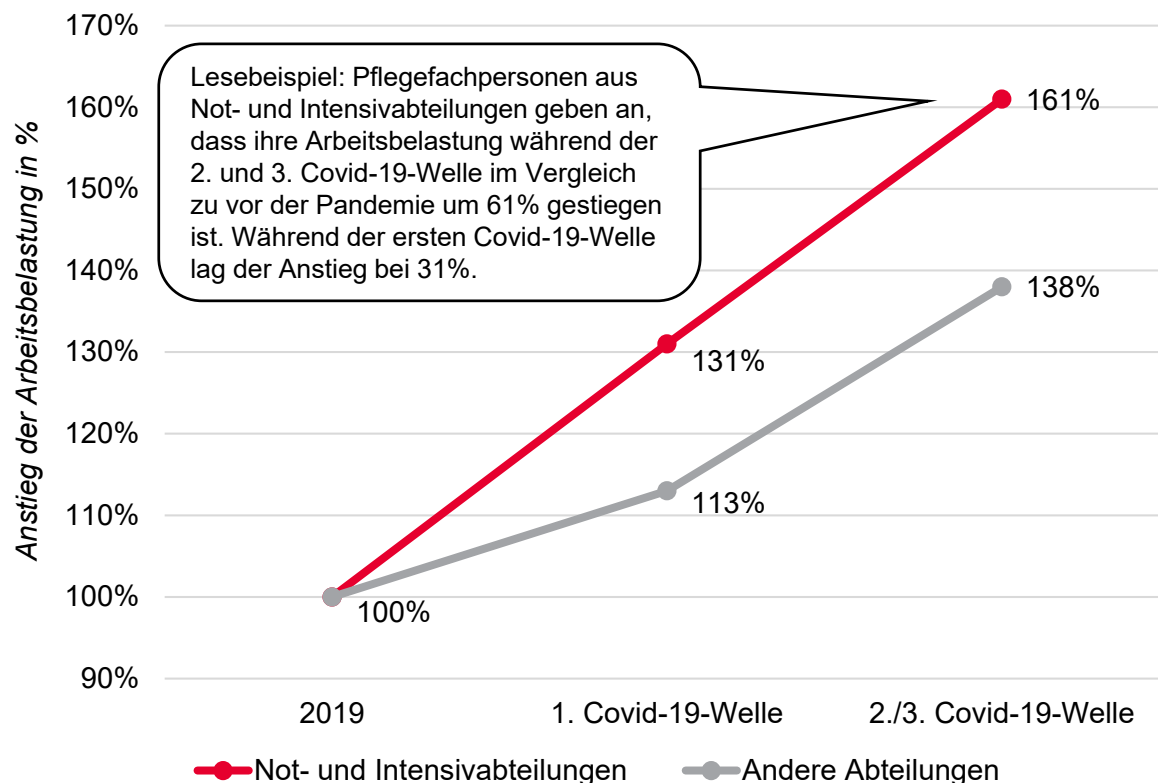
- Die Antworten wurden mithilfe von Likert-Skalen erhoben, wobei in den meisten Fällen 1 «*Trifft gar nicht zu*» und 7 «*Trifft völlig zu*» bedeutet.
- Aufgrund der Verfügbarkeit von Umfragedaten zu Schweizer Pflegefachpersonen aus dem Jahr 2019 (also vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie) und aus der ersten Covid-19-Welle im Frühjahr 2020 können die Auswirkungen der zweiten und dritten Covid-19-Welle auf Pflegefachpersonen in Schweizer Spitälern verlässlich analysiert und in Kontext zur ersten Covid-19-Welle gesetzt werden.

Übersicht

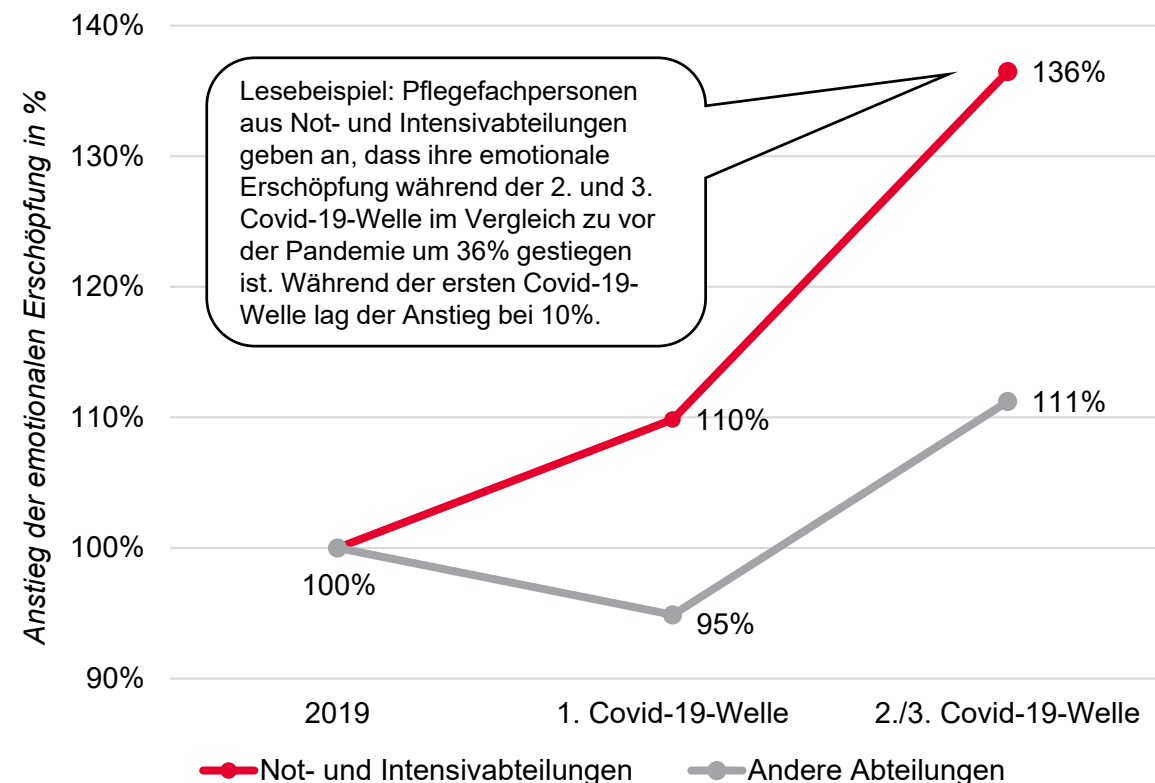
- 1 Methodik der Erhebung
- 2 Auswirkungen der 2. und 3. Covid-19-Welle auf Pflegefachpersonen
- 3 Zufriedenheit der Pflegefachpersonen während der Covid-19-Pandemie
- 4 Covid-19-spezifische Massnahmen der Spitäler

Die Arbeitsbelastung der Pflegefachpersonen nahm während der 2. und 3. Covid-19-Welle nochmals zu im Vergleich zur ersten Welle.

Steigerung der Arbeitsbelastung während der Covid-19-Pandemie



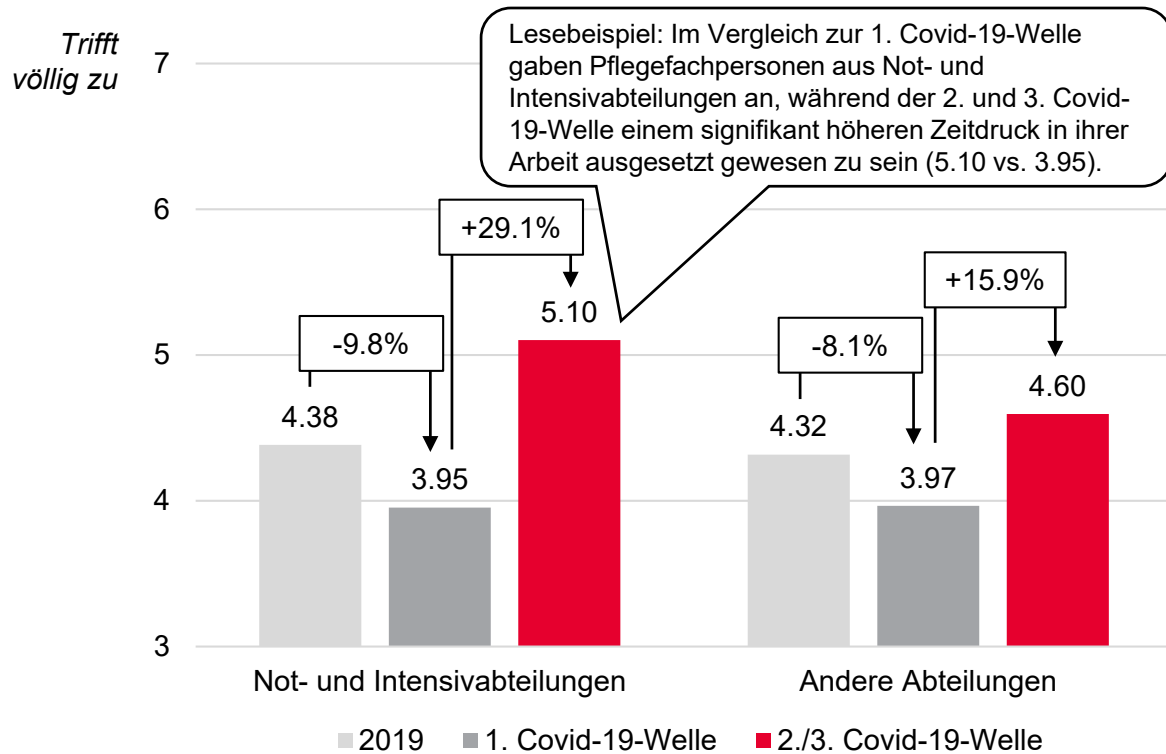
Veränderung der emotionalen Erschöpfung während der Covid-19-Pandemie



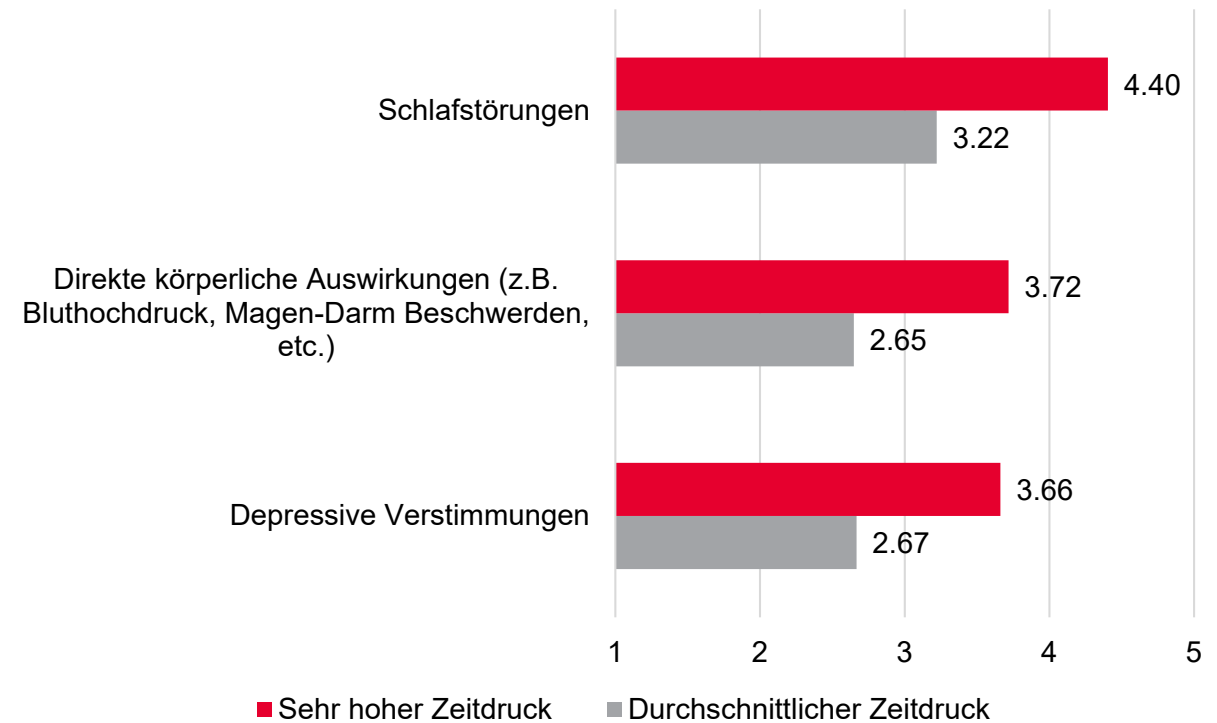
Während der zweiten und dritten Covid-19-Welle stieg auch die emotionale Erschöpfung der Pflegefachpersonen stark an, was sich insbesondere in den Not- und Intensivabteilungen bemerkbar machte.

Die erhöhte Auslastung auf den Not- und Intensivabteilungen führte dazu, dass dort Pflegefachpersonen unter deutlich erhöhtem Zeitdruck arbeiten mussten.

Entwicklung des Zeitdrucks, dem sich Pflegefachpersonen ausgesetzt sehen



Effekt von Zeitdruck auf Auswirkungen von Covid-19-bedingtem Stress auf Körper und Psyche



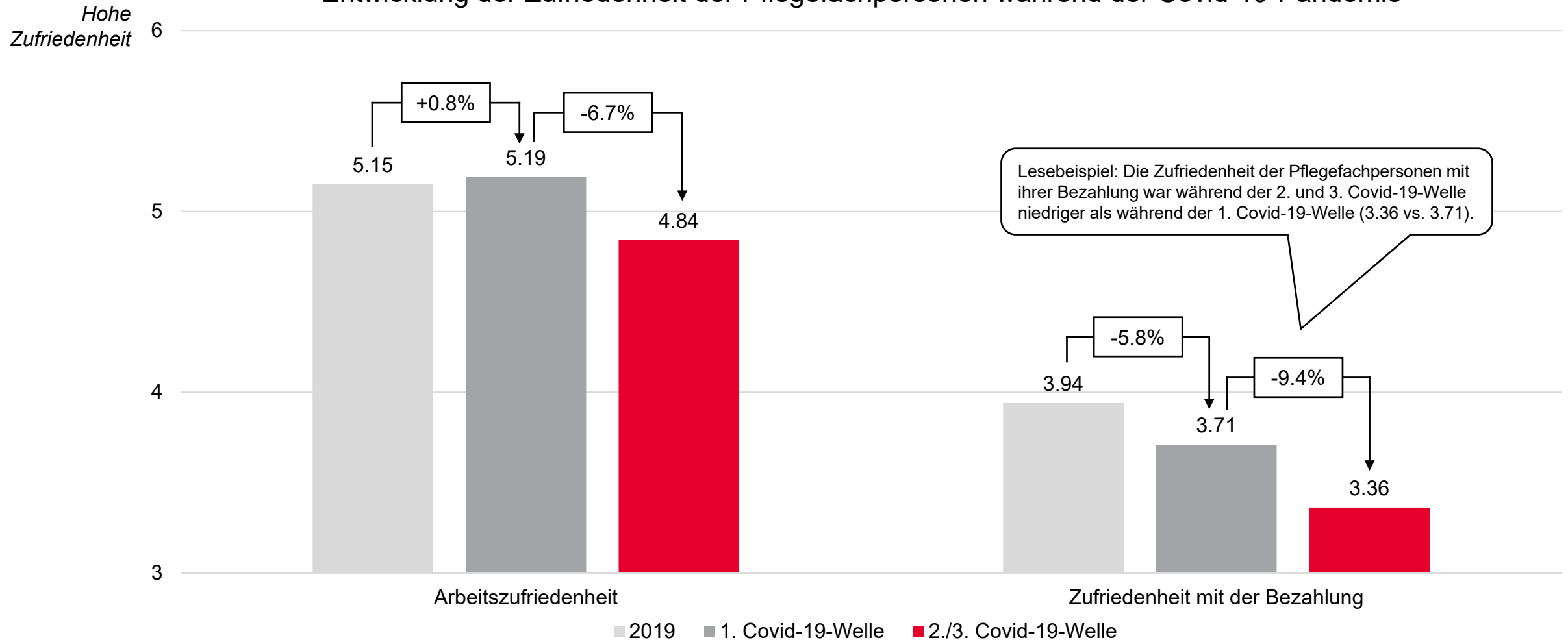
Nachdem der Zeitdruck, unter welchem die Pflegefachpersonen arbeiten, während der 1. Covid-19-Welle sogar leicht abgenommen hatte im Vergleich zu 2019, nahm er während der 2. und 3. Covid-19-Welle deutlich zu – besonders in den Not- und Intensivabteilungen. Zudem erlebten Pflegefachpersonen, die unter sehr hohem Zeitdruck arbeiteten, stärkere Auswirkungen von Covid-19-bedingtem Stress auf Körper und Psyche.

Übersicht

- 1 Methodik der Erhebung
- 2 Auswirkungen der 2. und 3. Covid-19-Welle auf Pflegefachpersonen
- 3 Zufriedenheit der Pflegefachpersonen während der Covid-19-Pandemie**
- 4 Covid-19-spezifische Massnahmen der Spitäler

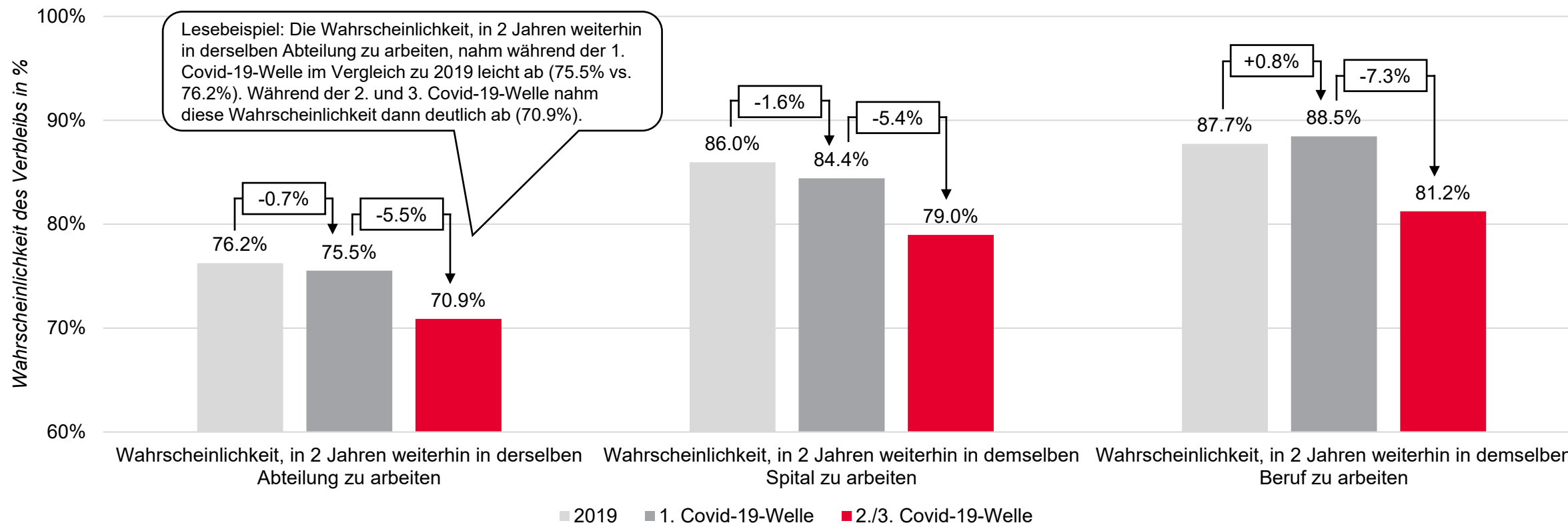
Sowohl die Arbeitszufriedenheit der Pflegefachpersonen als auch die Zufriedenheit mit der Bezahlung haben während der zweiten und dritten Covid-19-Welle abgenommen.

Entwicklung der Zufriedenheit der Pflegefachpersonen während der Covid-19-Pandemie



Im Vergleich zur 1. Covid-19-Welle sind während der 2. und 3. Covid-19-Welle deutlich stärkere negative Effekte auf die Wahrscheinlichkeit des Verbleibs der Pflegefachpersonen zu beobachten.

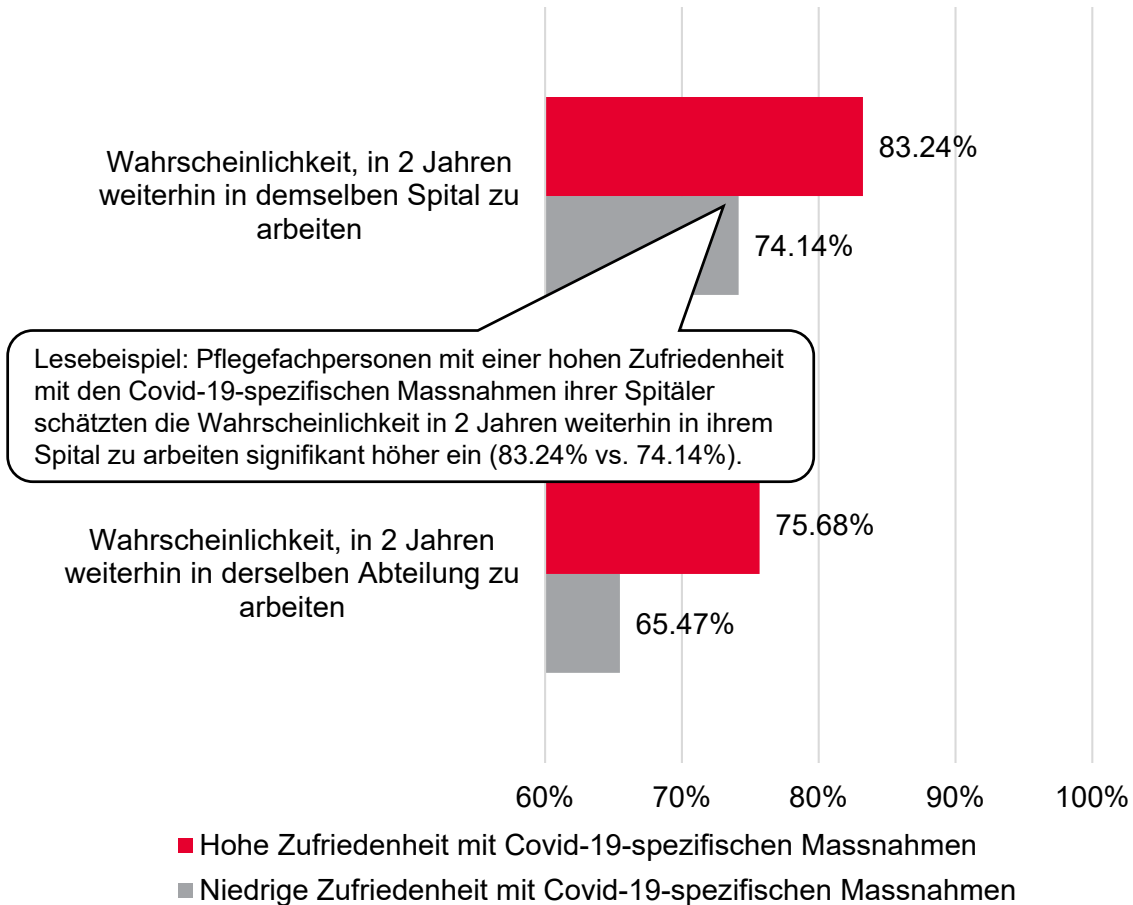
Entwicklung der Wahrscheinlichkeit des Verbleibs während der Covid-19-Pandemie



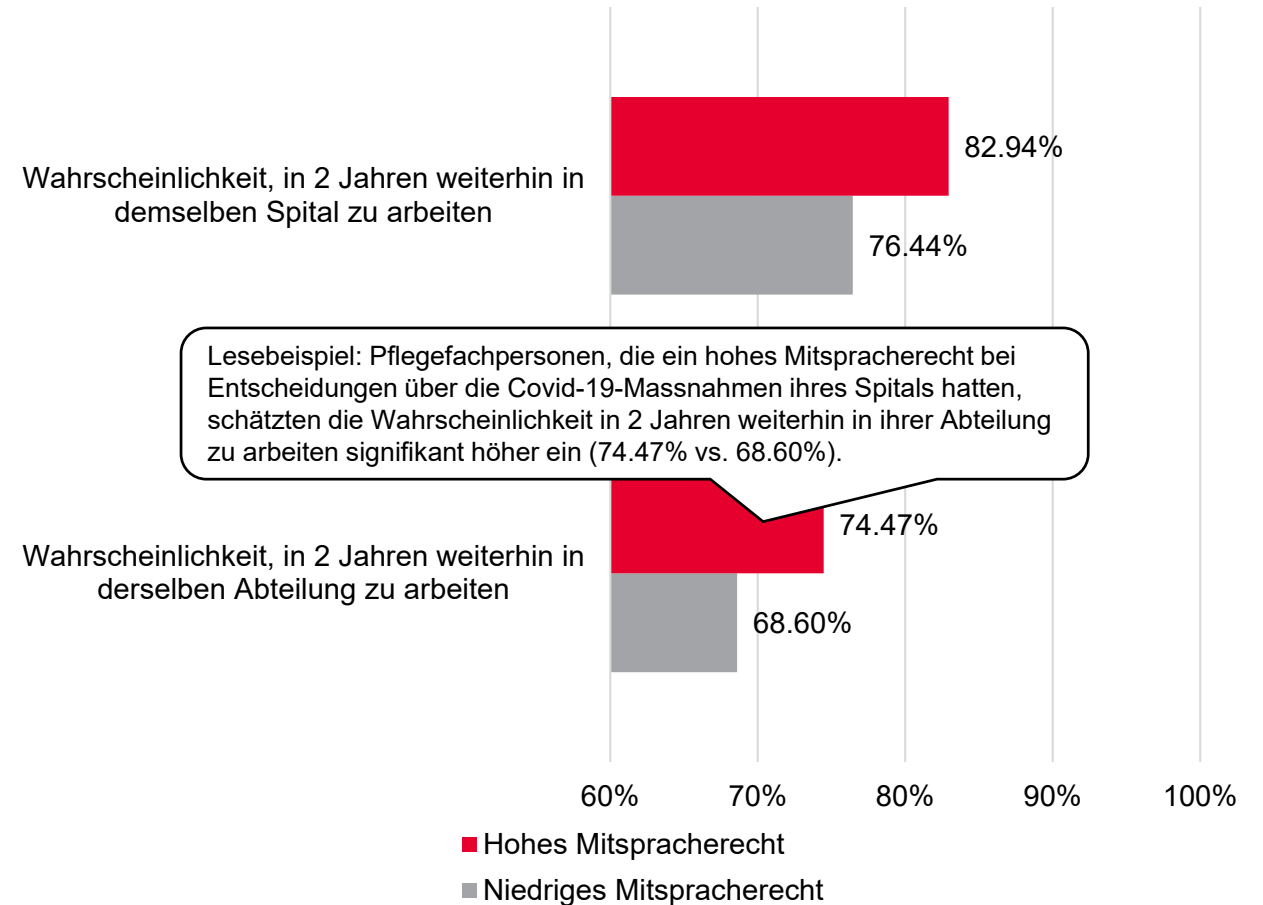
Die erste Covid-19-Welle verringerte die Wahrscheinlichkeiten, in 2 Jahren noch in derselben Abteilung und im selben Spital zu arbeiten, nur gering, und die Wahrscheinlichkeit, im selben Beruf zu arbeiten erhöhte sich sogar ein wenig. Allerdings ist eine deutliche Abnahme in allen drei Kategorien während der zweiten und dritten Covid-19-Welle erkennbar.

Zufriedenheit mit den Covid-19-spezifischen Massnahmen wie auch ein hohes Mitspracherecht bei diesen beeinflussten die Wahrscheinlichkeit des Verbleibs positiv.

Auswirkungen der Zufriedenheit mit Covid-19-spezifischen Massnahmen



Auswirkungen des Mitspracherechts bei Covid-19-spezifischen Massnahmen



Um die Arbeitszufriedenheit von Pflegefachpersonen während der Covid-19-Pandemie positiv zu steuern, stehen den Spitälern nebst der Bezahlung viele andere Optionen zur Verfügung.

Dimension

Covid-19-spezifische Einflussfaktoren

Einflussfaktoren im Arbeitsumfeld

Einflussfaktoren auf die Arbeitszufriedenheit

Folgende Covid-19-spezifische Faktoren wirken sich positiv aus:

- Covid-19-spezifische Massnahmen der Spitäler (Covid-19-Testkapazitäten, Richtlinien zum Umgang mit Covid-19-Patienten, Reorganisation der Prozesse)
- Mitspracherecht bei Entscheidungen über Covid-19-spezifische Massnahmen
- Explizites Lob von Vorgesetzten und Sachleistungen (z.B. Reisegutschein) für die Arbeit während der 2./3. Covid-19-Welle
- Erhöhte Wertschätzung des Pflegeberufs durch die Öffentlichkeit

Folgende Faktoren im Arbeitsumfeld wirken sich positiv aus:

- Entscheidungsspielräume bei der Durchführung der Pflegetätigkeiten
- Angebot von Weiterbildungen
- Unterstützung rund um neue Entwicklungen in der Pflege
- Kooperatives Arbeitsklima zwischen Pflegefachpersonen und ärztlichem Personal

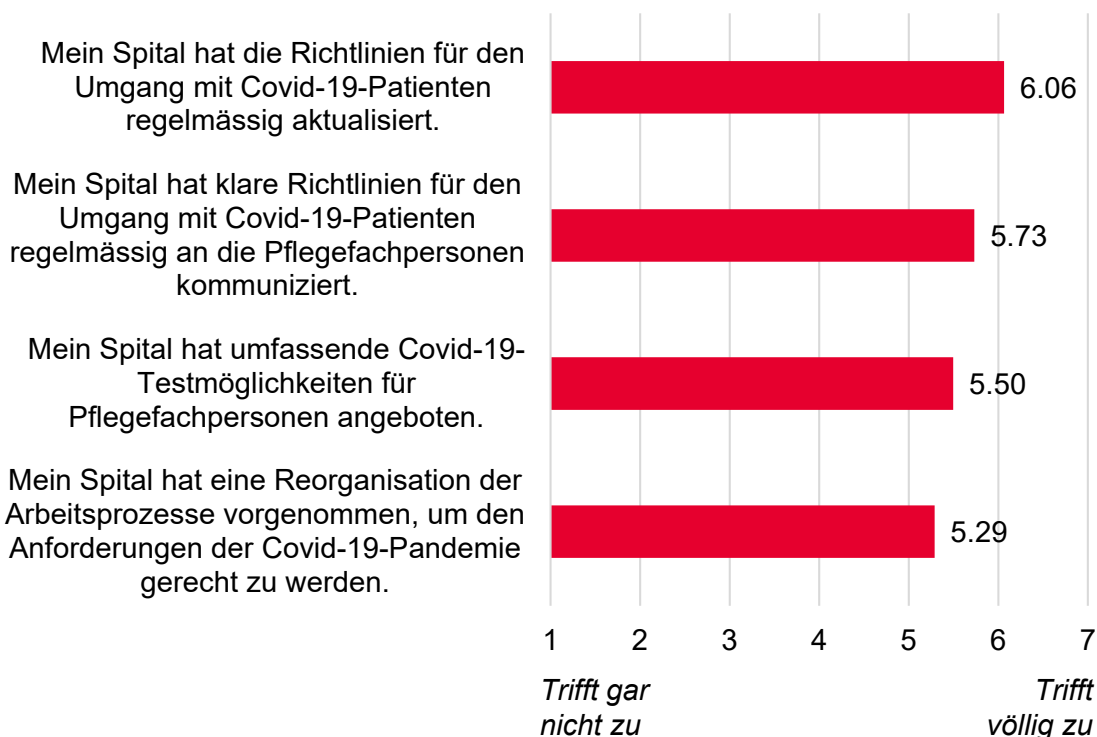
Spitäler können auf eine Vielzahl unterschiedlicher Massnahmen setzen um die Arbeitszufriedenheit der Pflegefachpersonen positiv zu beeinflussen. Insbesondere Massnahmen, die Wertschätzung gegenüber den Pflegefachpersonen signalisieren, sind besonders effektiv.

Übersicht

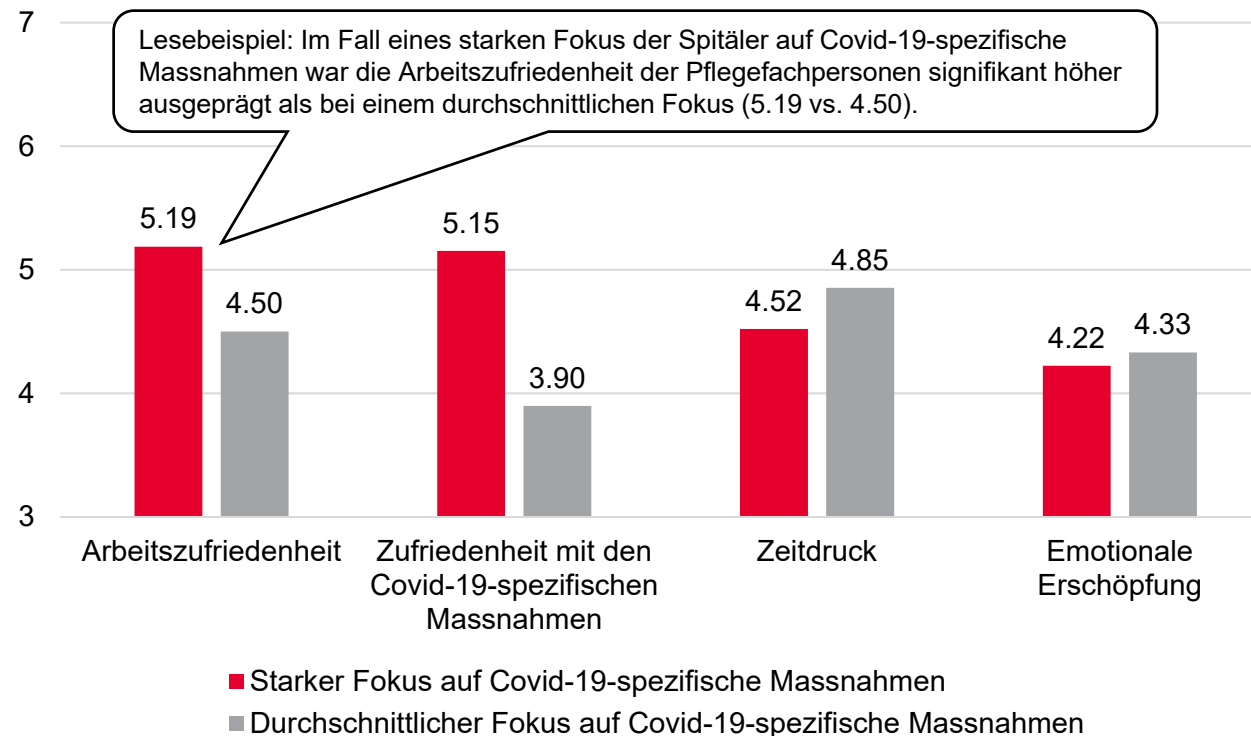
- 1 Methodik der Erhebung
- 2 Auswirkungen der 2. und 3. Covid-19-Welle auf Pflegefachpersonen
- 3 Zufriedenheit der Pflegefachpersonen während der Covid-19-Pandemie
- 4 Covid-19-spezifische Massnahmen der Spitäler

Die Covid-19-spezifischen Massnahmen der Spitäler waren insgesamt hoch. Ein besonders hohes Engagement bei den Massnahmen zahlt sich für Spitäler aus.

Massnahmen der Spitäler während der 2. und 3. Covid-19-Welle



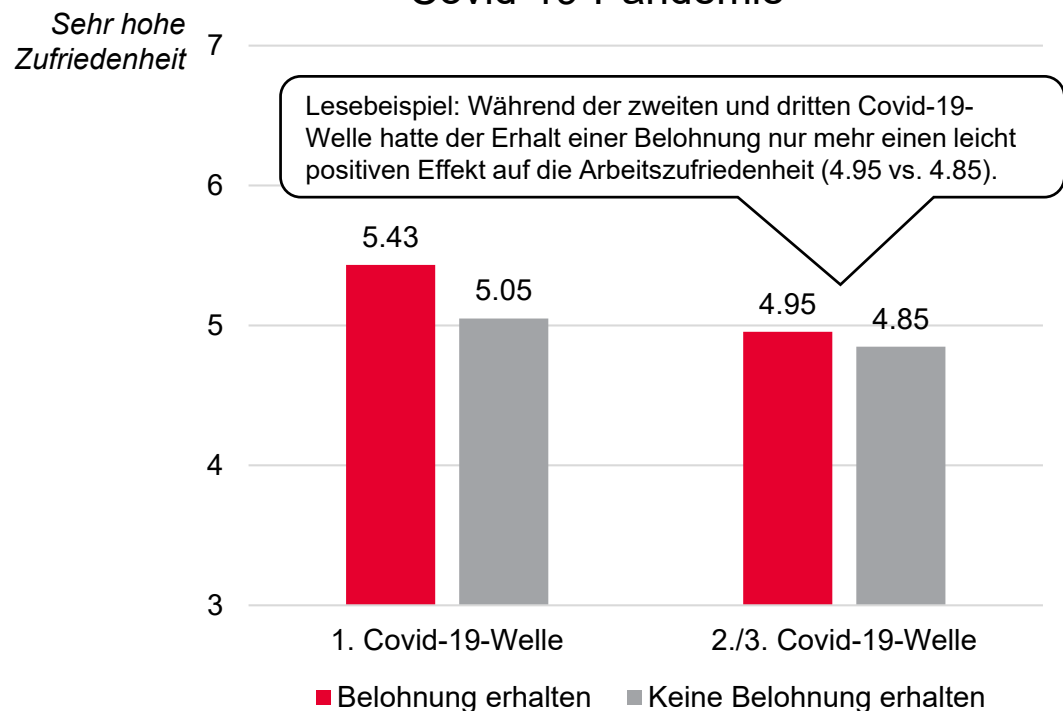
Auswirkungen von starkem Fokus der Spitäler in Covid-19 spezifische Massnahmen



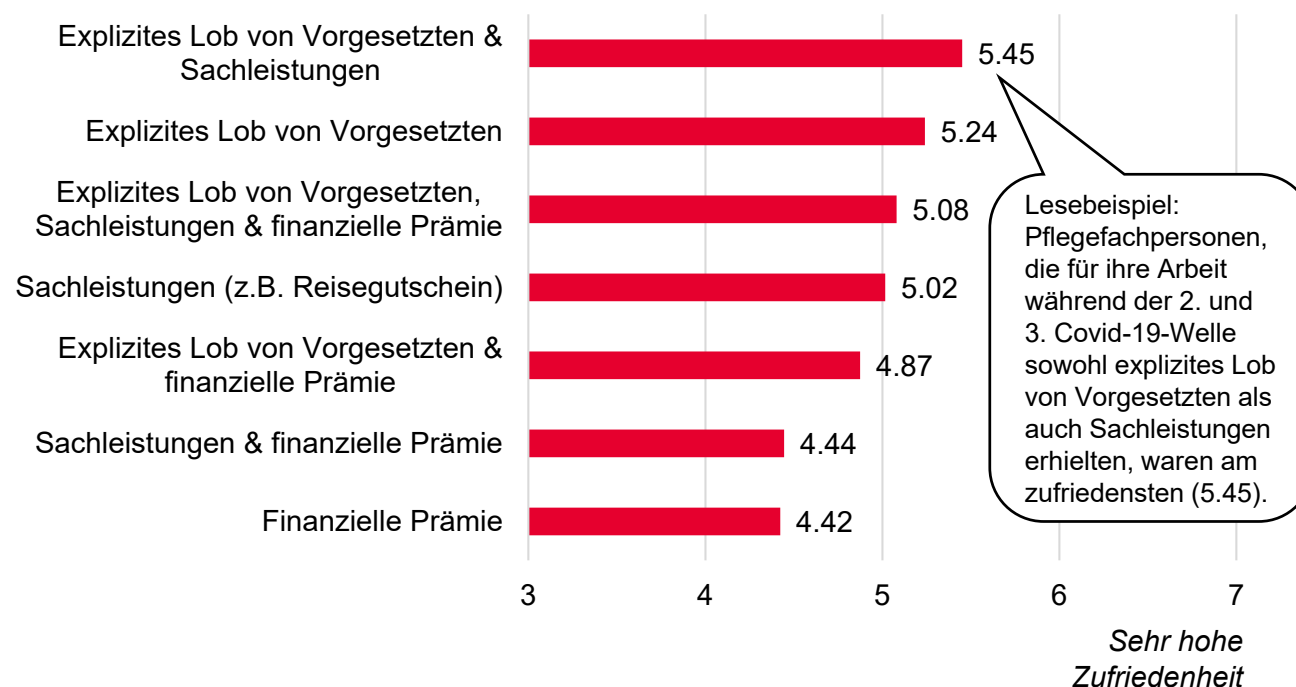
Pflegefachpersonen, die angaben, dass ihr Spital einen starken Fokus auf Covid-19-spezifische Massnahmen während der zweiten und dritten Covid-19-Welle legte, waren signifikant zufriedener mit diesen Massnahmen und mit ihrer Arbeit. Ebenso arbeiteten diese Pflegefachpersonen unter weniger Zeitdruck und gaben niedrigere emotionale Erschöpfung sowie niedrigere Auswirkungen durch Covid-19-bedingten Stress an.

Ca. 40% erhielten während der 2. und 3. Covid-19-Welle eine Belohnung für ihre Arbeit. Deren positiver Effekt auf die Arbeitszufriedenheit nahm im Vergleich zur 1. Covid-19-Welle ab.

Arbeitszufriedenheit in Abhängigkeit einer Belohnung für die Arbeit während der Covid-19-Pandemie



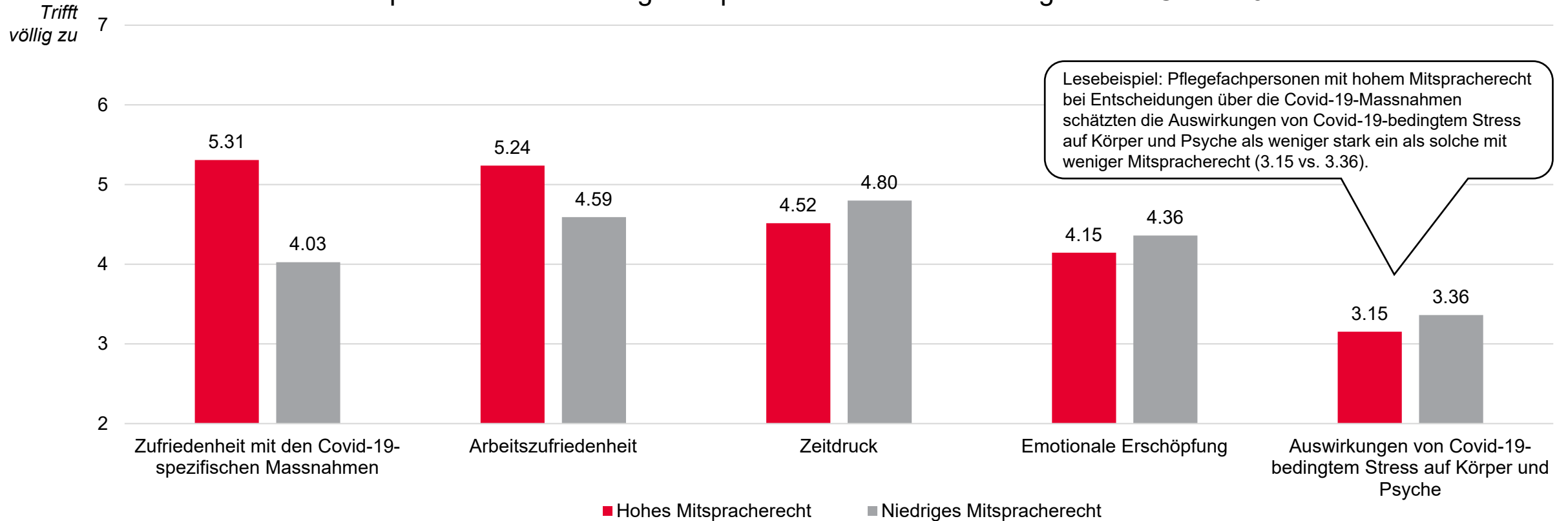
Arbeitszufriedenheit in Abhängigkeit von der Art der Belohnung für die Arbeit während der 2. und 3. Covid-19-Welle



Verschiedene Arten von Belohnungen zeigten unterschiedliche Wirkungen auf die Arbeitszufriedenheit während der zweiten und dritten Covid-19-Welle. Als besonders effektiv erwies sich die Kombination aus explizitem Lob von Vorgesetzten und Sachleistungen (z.B. Reisegutschein). Die Kombination von Sachleistungen und einer finanziellen Prämie hingegen zeigte eine schwächere Wirkung.

Ein hohes Mitspracherecht bei Entscheidungen über die Covid-19-spezifischen Massnahmen der Spitäler wirkte sich positiv auf die Zufriedenheit aus und verringerte die Belastung.

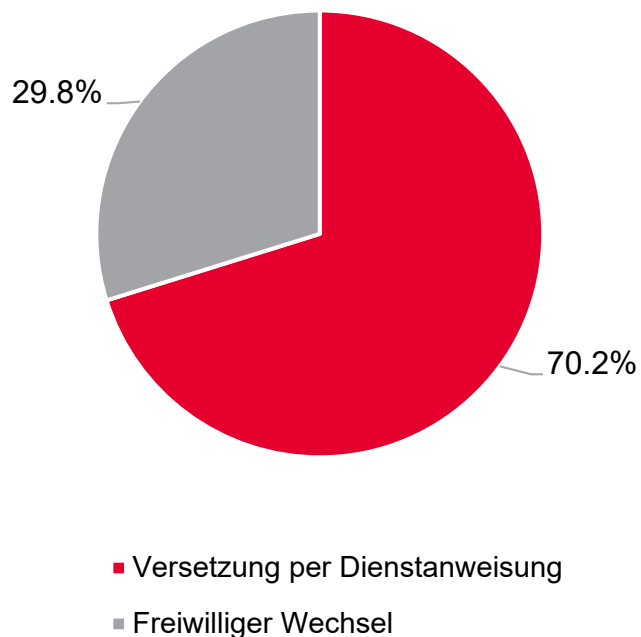
Effekt von Mitspracherecht der Pflegefachpersonen bei Entscheidungen über Covid-19-Massnahmen



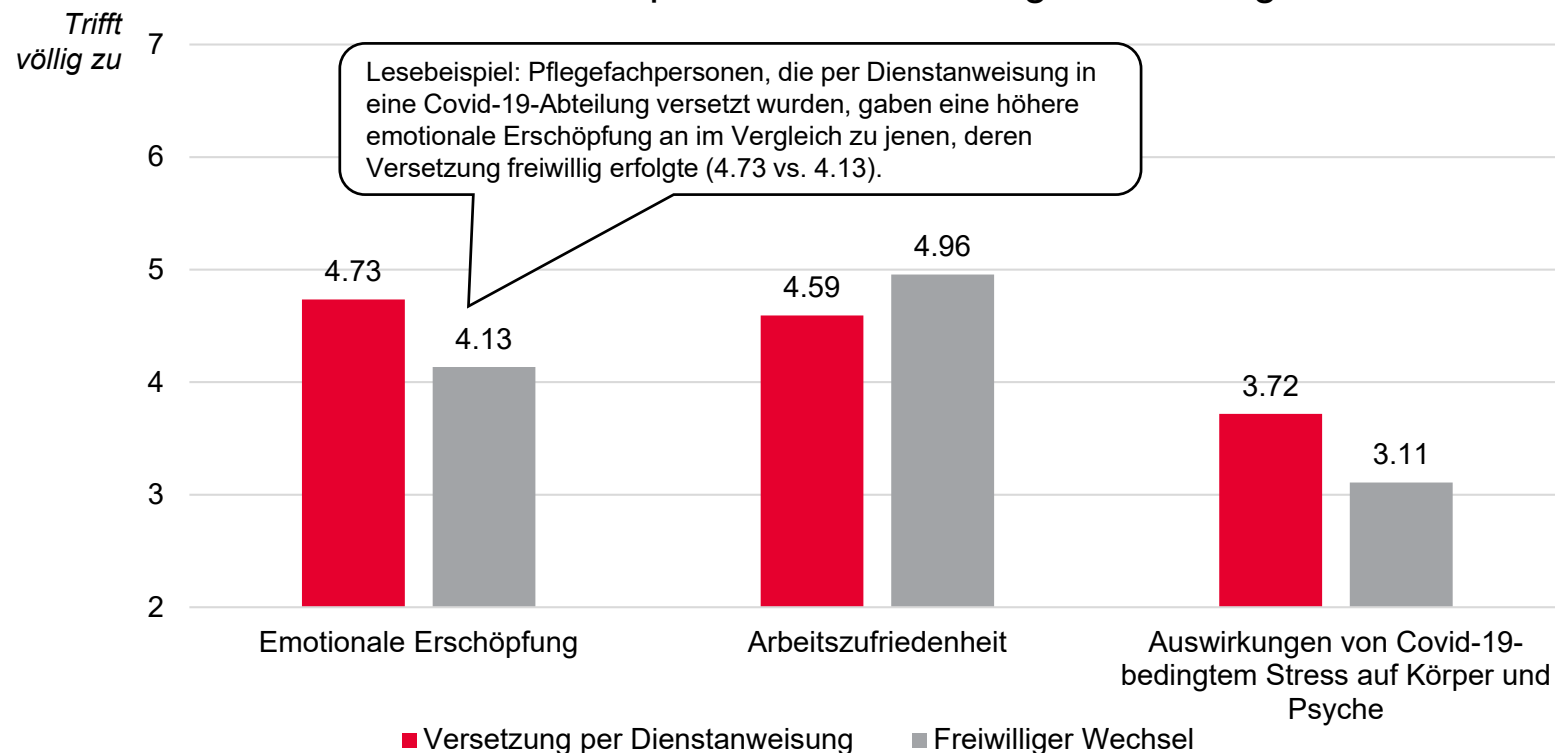
Ein hohes Mitspracherecht bei Entscheidungen über die Covid-19-spezifischen Massnahmen der Spitäler führte bei den Pflegefachpersonen zu höherer Zufriedenheit mit diesen aber auch zu höherer Arbeitszufriedenheit. Gleichzeitig senkte ein hohes Mitspracherecht die emotionale Erschöpfung, den wahrgenommenen Zeitdruck sowie die negativen Auswirkungen von Covid-19-bedingtem Stress auf Körper und Psyche.

Die Pflegefachpersonen, die freiwillig temporär in eine Covid-19-Abteilung wechselten, waren zufriedener und verspürten weniger Belastung.

Wechsel in Covid-19-Abteilungen während der 2./3. Covid-19-Welle



Effekte des Wechsels per Dienstweisung vs. freiwilliger Wechsel



12% der Pflegefachpersonen gaben an während der zweiten und dritten Covid-19-Welle temporär in Covid-19-Abteilungen gearbeitet zu haben. 70% dieser Wechsel erfolgten per Dienstweisung. Im Vergleich zu jenen, die freiwillig in eine Covid-19-Abteilung wechselten, gaben die Pflegefachpersonen, die per Dienstweisung versetzt wurden, eine höhere emotionale Erschöpfung und höhere Auswirkungen von Covid-19-bedingtem Stress auf Körper und Psyche sowie eine niedrigere Arbeitszufriedenheit an.

Wir stehen Ihnen bei Fragen gerne jederzeit zur Verfügung.

Prof. Dr. Markus Arnold

Direktor Managerial Accounting

E-Mail: markus.arnold@iuc.unibe.ch

Prof. Dr. Arthur Posch

E-Mail: arthur.posch@iuc.unibe.ch

Lynn Selhofer, M Sc

E-Mail: lynn.selhofer@iuc.unibe.ch

Universität Bern
Institut für Unternehmensrechnung und Controlling
Engehaldenstrasse 4
3012 Bern

Telefon: +41 31 684 37 58